

Zwischung des Friedens

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Gründungs- und Anzeigengesetz: für den sächsischen Volksstaat vom 23. April 1872. Nach dem Entwurfe des Reichstages. - Verkaufspreis: Vierteljährlich 4.00 Mk. - Einzelheft 1.25 Mk. - Einzelnummer 10 Pf.

Geschäftsstelle: Kleine Ritterstr. 3.

Anzeigenpreis: für den sächsischen Volksstaat vom 23. April 1872. Nach dem Entwurfe des Reichstages. - Verkaufspreis: Vierteljährlich 4.00 Mk. - Einzelheft 1.25 Mk. - Einzelnummer 10 Pf.

Telefon Nr. 324.

Ar. 166

Dienstag, den 29. Juli 1919.

46. Jahrgang.

Erzbergers Wirkungen.

Aus Wien am 27. und 28. geschrieben: Nach Aufzählungen von Abgeordneten war bei Freitag der Tag, der seit dem Zusammentritt der Nationalversammlung die größte politische Leistung gebracht hat. Zu Wahrheit hat Erzbergers Rede bei sämtlichen Parteien des Hauses einen ungemessen tiefgehenden Eindruck gemacht. Das gilt auch insbesondere für die deutschnationalen Volkspartei, die heute bereits die große Mehrheit bildet. Der Inhalt des am Sonntag gegen Erzberger polemisierte, mußte zugeben, daß das Material des Herrn Erzberger zu eindeutig ist, daß sich nur schwer etwas dagegen sagen ließe. Auch Herr Schaaf stimmte als Redner der unabhängigen Sozialdemokratie Erzberger zu. Das er freilich später seine eigenen Schüsse an das Vorkommnis hinführt, daß er diese Erzbergers für seine Partei auszusprechen suchte, konnte nicht anders erwartet werden. Am Morgen zeigte auch dieser Tag der Debatte über die Regierungserklärung, wie tief der Sieg Erzbergers gewesen hat. Es geht bei weitem besonders am Antrag Leben hervor, der im Anschluß an die Einbringung Erzbergers verlangt hat, daß die Erörterungen über den sofortigen Zusammentritt des Reichstages nicht in diesem Antrag erhoben werden. Das wurde indes durch den Widerspruch der deutschnationalen Volkspartei und der deutschen Volkspartei vereitelt, aber ausgeglichen ist nicht ausgeglichen. Die Erzbergerschen Einbringungen haben gezeigt, wie dringend notwendig die Staatsgerichtshof ist, damit endlich einmal Klarheit für alle Erzbergers während der Kriegszeit geschaffen wird. Ein weiterer Vortrag, die Rede Erzbergers auf Reichstagsreden drücken zu lassen, wird voraussichtlich angenommen werden. Somit ist die Möglichkeit gegeben, Zustimmung im ganzen Volk zu schaffen, außerdem auch zu wirken, daß auch der Letzte im deutschen Volk einsehen muß, wo die Wahrheit schuldig sind, und daß es denjenigen, die unüberprüfbar die Regierungserklärung aufgestellt sind, viel besser anstünde, wenn sie still bleiben. Denn das war das Ereignis der Ausrede über die Regierungserklärung, daß aus dem deutschnationalen Anhängen schwerelastete Angelegenheit geworden sind, die kein Staatsgerichtshof von ihrer Schuld freisprechen kann.

Nachhall zur Rede Erzbergers.

Nach dem General-Ludendorff (siehe Sonntagsnummer) erklärt der frühere Reichskanzler Michaelis gegenüber den Ausführungen des Reichsministers Erzberger in der Nationalversammlung folgende:

Die antwortliche Erklärung über die Behandlung des Scheiterns des Rannings Sachse am 23. August 1917 sind mir nicht unangenehm. Nach meinem persönlichen Standpunkt über die Behandlung des sogenannten „verurteilten Reichensches“ folgendes zu sagen:

Das Schriftstück wurde mir Anfang September vorgelegt. Ich habe es mit den Staatsvertretern und Ministern diskutiert und bin dem Kaiser, der mich nicht über, am 5. September von einer Frontlinie zurückzuführen, entgegengefahren, um ihm Vortrag zu halten. Ich habe dem Kaiser um Abhaltung eines Kronrats in Gegenwart der Herren Scheffer und Marschall, der Regierung am 11. September im Schloss Weislaube stattfinden. Das Ergebnis der Besprechung wurde dem Kaiser in eigenhändiger Unterfertigung Scheffer folgendem Wortlaut mitgeteilt:

Die antwortliche Erklärung ist befriedigend, Welchen keine Wiederkehr erhalten werden. Die handschriftliche Güte ist zwar sehr wichtig und beherdige hätte nicht in entzifferte Hände fallen, aber die handschriftliche Güte allein ist nicht zu halten. Es müßte enger mit Handschriftlicher Güte in die Hände des Kaisers kommen und dort zu liegen. Danach habe Scheffer selbst das größte Interesse.

Über die weitere Behandlung des Reichensches wurde von mir mit dem Staatsminister v. Hüchmann verhandelt, der durch mich auch den sachgerechten Vorschlag zur Verfügung zu bringen sei, ob auf qualitativer Seite in der Zeit der Wille vorhanden sei, den bisherigen Standpunkt über Erbergers Reichensches, wie sie um unangenehm zu weiteren Reichensches werden, anzuwenden und auf einer entsprechenden Kenntnis vorhanden sein zu handeln. Das Schreiben des vormaligen Rannings enthält nach dieser Richtung hin keine irgend eine Überzeugung der Welt. Die Gefahr lag vor, daß es sich hat zum Handelt, Deutschen in einwandiger Mitteilung, der Erfüllung, ohne die eigenen entsprechenden Standpunkt anzugeben, so daß dadurch die Verhandlungsergebnisse zu untern unangenehm verstanden werden.

Die Wahl des Reichensches ist auf einen hervorragenden, dem Staatsminister v. Hüchmann persönlich anwesenden Diplomaten, der ganz beinahe unqualifiziert erschien, die erforderliche Sondernennung vorzunehmen. Ihm wurde eine Kommission zur Verfügung gestellt, die das gesamte Reichensches und obigen Kronrat in der Reichensches umfassen. Die Verhandlung für Verhandlung mit England sei des Anwesens:

1. daß unsere Orientierung klären.
2. daß unsere Positionen zur Klärung zu sein würden.
3. daß keine Entscheidung ohne gehörig werden dürfen.
4. daß von einem Entscheidungsfrist Abstand genommen würde.

Ich habe in Absprache mit v. Hüchmann v. Hüchmann diesen Tag für den richtigen gehalten, weil nur bei unbedingter Vertrauenshaftigkeit die Verhandlung dieser ersten Reichensches möglich ist. Die Verhandlungen über die päpstliche Note bieten die gleiche Sicherheit nicht. Schon beim Übergang des Schreibens des Rannings hatte ich bemerkt, daß der damalige Abgeordnete Erzberger vor mir mit davon unterrichtet war, daß das Schreiben eine „einstimmige“ Resolution durch mich wurde aber dann verfehlt werden, weshalb konnte auch dem Rannings gegenüber nur eine abwertende Stellung

Eine Rechtfertigung Czernins.

Wien, 28. Juli. (Wien-Telegramm) In den heutigen Wärttern veröffentlicht der frühere österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen Graf Czernin folgendes Telegramm zu den Erzbergerschen Enthaltungen:

Somit ist aus der Presse hervorgegangen, daß die Rede Erzbergers kein erschöpfendes Bild der Vorgänge. Diese ungemessen wichtige Vorfälle wurden ganzer erwähnt. Dadurch entsteht ein falsches Bild. Was meinen von Erzbergers erwählten Bericht vom 17. April 1917 anlangt, in dem ich in einer Verhandlung des Krieges durch territoriale Opfer der Mittelmacht riet, so war dieser Bericht ausschließlich für die beiden Kaiser und die Reichsminister bestimmt. Es bestand damals die begründete Hoffnung, zu einem Verständigungs-frieden, wenn auch mit Opfern, zu gelangen. Von einer nicht verantwortlichen Seite wurde dieser Bericht ohne mein Wissen und hinter meinem Rücken

Weiteres zum Friedensangebot 1917.

Frankfurt a. M., 28. Juli. (Frankfurt-Telegramm) Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Weimar: Die Reichsregierung wird in den nächsten Tagen das dem Reichskanzler v. Michaelis erhaltene Telegramm dem englischen Gesandten der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Berlin, 28. Juli. Der ehemalige Staatsminister Dr. Helfferich veröffentlicht in der „Neuen Zeit“ weitere Nachforschungen in seinem Artikel mit dem Titel „Die Verhandlungen der Erzbergerschen Reichensches“. Dr. Michaelis und des Generals v. Ludendorff ein in den großen Zusammenhängen vollständig und unangenehm Artikel über den Erzbergerschen Reichensches. Die Verhandlungen der Erzbergerschen Reichensches enthalten haben soll, immer noch nicht veröffentlicht ist und obgleich eine Erklärung des für die deutsche Verhandlung der Erzbergerschen Reichensches kein weiteres offenes Staatssekretärs v. Hüchmann lehnte.

Elßab-Lothringen wädft französisch.

Paris, 28. Juli. (Paris-Telegramm) Sankt-Petersburg meldet: Die französische Regierung fordert einen Geleitvertrag von dem in Belgien die Wahlen in Elßab-Lothringen gleichzeitig und an gleichen Bedingungen wie im übrigen Frankreich stattfinden werden. Elßab-Lothringen wird in drei Wahlkreise eingeteilt. Die ersten beiden Wahlkreise sind nach dem Wahlrecht in drei Wahlkreisen 15 Senatoren und im dritten Wahlkreise 4 Senatoren gewählt.

Die Aufhebung der Zensur.

Berlin, 28. Juli. (Berlin-Telegramm) Der deutsche Reichsminister ließ die Reichstagskommissionen mitteilen, daß in Erwartung der Aufhebung der Zensur Anträge eingereicht worden sind, damit die deutschen Staatsangehörigen, deren Eigentum unter deutsche Verwaltung übergegangen ist, ermächtigt werden, mit ihren Vermögenswerten zu verfahren.

Herr Erzberger dars nicht gegen die Aufhebung der Zensur zu handeln, als er die freigegebenen Zensuren bekannt gab. Der Inhalt des Reichs ist durch das Wort Erzbergers vor Kenntnis unserer Leser. Ein jeder, der meinen Bericht liest, kann sich eine Vorstellung von seinen Folgen machen. Die Darstellung des Grafen Debel ist daher, soweit sie mit bekannt ist, vollständig richtig. Im übrigen läßt sich seine Darstellung, die vieles andere garniert enthalten, durch Dokumente beweisen, die in meinem Besitz sind. Ich erlaube mir die Übermittlung meines Berichtes an Erzberger erst, als es zu spät war. Die dem Grafen Debel jetzt beizubringen Tatsachen haben aber nur Glicker einer ganzen Zeit und einer unermesslichen Verantwortlichkeit, deren Umfang ich erst ein Jahr später entdeute und die meine Demission veranlaßt.

Die Aufhebung der Zensur.

Berlin, 28. Juli. (Berlin-Telegramm) Der deutsche Reichsminister ließ die Reichstagskommissionen mitteilen, daß in Erwartung der Aufhebung der Zensur Anträge eingereicht worden sind, damit die deutschen Staatsangehörigen, deren Eigentum unter deutsche Verwaltung übergegangen ist, ermächtigt werden, mit ihren Vermögenswerten zu verfahren.

Deutsche Vertreter zur Internationalen Sozialistenkonferenz.

Berlin, 28. Juli. (Berlin-Telegramm) Zur internationalen Sozialistenkonferenz in Zürich entsendet die sozialdemokratische Partei als ihre Vertreter Debel und Hoffmeyer. Als Vertreter der kommunistischen Partei werden Hugo Haase, Erlich Krausz und Edgar Cohn nach Zürich reisen.

Japan und die Schantungfrage.

Frankfurt (Main), 29. Juli. Der „Frankf. Ztg.“ wird aus New York gemeldet: Amtliche japanische Kreise erklären, die Zustimmung Japans, daß es die Schantungfrage über die Schantungfrage respektieren würde, ist solange unumkehrbar, bis Deutschland sich auf den gemeinsamen Beschluß beider Parteien überlassen habe, deren Stellung über das gesamte Gelände in Anspruch nehmen werde. Die japanischen Kreise gehen auch die Auffassung aus, daß wenn die Vereinigten Staaten gegenüber Japan die Schantungfrage nicht verweigern wollten, Japan dieselbe in der Schantung-Frage zum Grunde.

angenommen und ihm nach Ablauf einiger Zeit nur eine Antwort abgeben. Das die Inaktivität die größten Gefahren für die Aufnahme von Verhandlungen in sich schließt, hat der meiste Teil der Verhandlungen zugeben. Die Verhandlungen in Genoa und die Ziele bleiben nicht verbergen. Die kriegerischen Parteien Deutschlands, Englands und Frankreichs bewachten sich der Angelegenheit, und die Höhe war, daß der Vertreter der englischen Regierung die Verhandlungen nicht abzuwarten, bis seitens der englischen Regierung ein Friedensangebot gemacht ist.

Ich habe den Geleiten, unter weiteren Nachgeben in Bezug auf Debel, um Frieden zu kommen, mit dem Geleiten, das durch Erzberger durchgesetzt, daß eine einseitige Stellungnahme zu dieser Frage innerhalb der angegebenen Friste erfolge. Ich habe mich bemüht, den angelegten Weg zur Vermeidung der ersten Angelegenheiten zu wählen. Es ist mir aber klar, daß ich es nicht, so lag es daran, daß untere Hände nicht möglich.

Helfferichs Antwort.

In der „Neuen Zeit“ nimmt Herr Helfferich Gelegenheit, die Erzbergerschen Vorklagen zu widerlegen. Er verweist auf eine Anzahl Daten. Am 21. März 1917 hat Kaiser Karl von Österreich den besonnenen Brief an den Prinzen von Borno geschrieben, er möge mit Rannings und Lloyd George zur Vorbereitung einer Friedenskonferenz zustimmen. In der ersten Paraphrase ist der erste Versuch angestellt worden, das ungeliebte Deutschland zum Bericht auf Elßab-Lothringen zu bewegen. Dieser Bericht hat keine Gegenüberstände. Nach Lage dieser Dinge hat Herr Erzberger in Wien seine Bedenken über den Inhalt des Briefes geäußert. Auf Grund der vorliegenden Daten kommt Helfferich zu dem Schluß, daß gerade durch den Bericht des Grafen Czernin die damals beabsichtigte Forderung der Erzbergers Komplikationen in der Verhandlung herbeiführt. Diese Forderung bestand zweifellos, aber der französische Ministerpräsident äußerte sich mit dem italienischen Vischoff in Paris, daß Frankreich die Erfüllung der Forderung der Erzbergers, den nach Paris und über die großen Städte der Welt, die die Zustimmung der englischen Regierungslage aus.

Wenn Französischer Seite wurde eine neue Anbahnung nicht nur bei Erzbergers Forderung nicht möglich, sondern auch wegen einer Maßnahme mit einem bestimmten deutschen Diplomaten lobte, Lloyd George und Albet waren bereit und dran, nach Rom zu reisen, um über Friedensverträge zu sprechen. Das will die Erzbergersche Forderung, die einzige erfüllte Friedensverträge während des ganzen Krieges hat Erzbergers anzuerkennen Vorgehen anzusehen.

Helfferich richtet dann an Erzberger die Frage: Was ist die Bedeutung der Erklärung der Regierung an ihren Gesandten beim päpstlichen Stuhl nicht wieder einmal eine in Rückführung auf die päpstliche Friedensnote?

Er fragt Erzberger weiter: Wie ist es in diesem Telegramm der ganze Welt, der für ein ungeliebtes Volk unannehmbare Friedensbedingungen aufrecht erhalten? Weniger und Staatssekretärs des Außen haben hinsichtlich Friedensbedingungen geäußert?

Was Helfferich selbst hat sich dem dem Kaiser vertreten und vom Kaiser gebilligten Standpunkt angeschlossen, daß keine belagerte Erzbergers in Verbindung mit einer einseitigen Friedensnote nicht möglich ist, haben wurde. Geleiten kann nur noch die Frage, warum der Rannings erst am 21. September eine Antwort er-

halten hat. Diese beantwortete Helfferich dahin, daß so wenig wie die Oberste Entscheidungsinstanz auch er selbst über den konkreten Hintergrund der Friedensangelegenheit unterrichtet war. Auch in der Franzosenfrage wurden darüber keine Ausführungen gegeben. Helfferich beschränkt dem weiter, daß am 13. Dezember 1917 auf eine Anfrage im Unterhaus geantwortet hat, die britische Regierung habe im September 1917 durch Vermittlung eines neutralen Diplomaten eine Mitteilung erhalten, daß es der britischen Regierung ein Vermittlung bereit würde, der britischen Regierung eine Mitteilung über den Frieden zu machen. Die Mitteilung, die das britische auswärtige Amt im September 1917 den Vertretern der verbotenen Wahlen über einen befristeten Friedensschritt machte, betrafen, daß die britische Regierung ihrerseits keinen Friedensschritt veranlaßt hat, sondern unter dem Eindruck einer durch neutrale Vermittlung unternommenen befristeten Friedensinitiative hat.

Erzberger von Czernin zur Redezeit gezogen. Zu der bekannten Rede Erzbergers in der Nationalversammlung (siehe Beilage Nr. 4) wird die „Hamburger Nachrichten“ folgende Mitteilung:

Herr Erzberger hat in Weimar geschrieben, daß Graf Czernin ihm veranlaßt habe, nach Wien zu kommen, um ihm Rechenschaft über die Bemerkung seines Berichtes zu geben. In dem in meinem Besitz befindlichen Brief des Grafen Czernin heißt es wörtlich:

„Erzberger hat keinerlei Kenntnis von meinem Bericht erhalten und die jüngeren Journalisten befragen. Er kam nach Wien, um mich zu sehen, um mich Rechenschaft über sein Vorgehen abzugeben. Das hat mich dementsprechend sehr gereizt und ich seinen folgenden Fehler ist.“

Es erklären über diese Vorgänge nicht nur Diele, sondern auch andere demokratische Politiker. Das sollte Herr Erzberger bedenken. Staatsminister v. Hüchmann weiß auch die Wahrheit.

Die französische Presse zu den Enthaltungen Erzbergers. Die gesamte französische Presse brachte am Sonntag eingehende Berichte über die Verhandlungen der deutschen Nationalversammlung über Elßab und Sombard. Aber nur wenige Blätter nahmen dazu Stellung. „Le Paris“ ist für Erzbergers Standpunkt im weitesten Maße zustimmend, aber es ist nicht möglich, daß die französischen Blätter, die sich nicht wundern, sich wiederholte darauf hinweisen, daß dies das notwendige Ergebnis des Vertrages von Versailles sein müßte. Die Rede Erzbergers ist nur der Anfang einer Zeit von Enthaltungen. Verfolgen sie mit Aufmerksamkeit die Situation; denn es hängt von uns ab, ob Deutschland sich nach der Seite der Imperialisten oder nach der Seite der Demokratie orientieren wird. Von seiner Orientierung hängt das Schicksal Europas ab.

Die Ausführung des Friedensvertrages

Keine Verhandlungen wegen der Heiligkeit unserer Kriegsgefangenen. Nachdem die Regierung bereits viel längerer Zeit mit Maßnahmen für die Rückkehr der heilbringenden Gefangenen die Hoffnung in welt-

Anzeigen.
Für die Aufnahmen der Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen oder Wochentagen keine Verantwortung übernehmen, jedoch werden die Wünsche der Auftraggeber nach Möglichkeit berücksichtigt.

Dom. Gestalt: Paul Hans, S. d. Kap.-Majors-Mitarbeiter. — **Gestalt:** D. Schmidt, S. d. Kap.-Majors-Mitarbeiter. — **Gestalt:** D. Schmidt, S. d. Kap.-Majors-Mitarbeiter. — **Gestalt:** D. Schmidt, S. d. Kap.-Majors-Mitarbeiter.

Stahl. Gestalt: Alice Carmen Gertrude, T. d. Bauunternehmens. — **Gestalt:** Kurt Will, S. d. Bauunternehmens. — **Gestalt:** Kurt Will, S. d. Bauunternehmens.

Stahl. Gestalt: Alice Carmen Gertrude, T. d. Bauunternehmens. — **Gestalt:** Kurt Will, S. d. Bauunternehmens. — **Gestalt:** Kurt Will, S. d. Bauunternehmens.

Stahl. Gestalt: Alice Carmen Gertrude, T. d. Bauunternehmens. — **Gestalt:** Kurt Will, S. d. Bauunternehmens. — **Gestalt:** Kurt Will, S. d. Bauunternehmens.

Stahl. Gestalt: Alice Carmen Gertrude, T. d. Bauunternehmens. — **Gestalt:** Kurt Will, S. d. Bauunternehmens. — **Gestalt:** Kurt Will, S. d. Bauunternehmens.

Stahl. Gestalt: Alice Carmen Gertrude, T. d. Bauunternehmens. — **Gestalt:** Kurt Will, S. d. Bauunternehmens. — **Gestalt:** Kurt Will, S. d. Bauunternehmens.

Stahl. Gestalt: Alice Carmen Gertrude, T. d. Bauunternehmens. — **Gestalt:** Kurt Will, S. d. Bauunternehmens. — **Gestalt:** Kurt Will, S. d. Bauunternehmens.

Stahl. Gestalt: Alice Carmen Gertrude, T. d. Bauunternehmens. — **Gestalt:** Kurt Will, S. d. Bauunternehmens. — **Gestalt:** Kurt Will, S. d. Bauunternehmens.

Stahl. Gestalt: Alice Carmen Gertrude, T. d. Bauunternehmens. — **Gestalt:** Kurt Will, S. d. Bauunternehmens. — **Gestalt:** Kurt Will, S. d. Bauunternehmens.

Stahl. Gestalt: Alice Carmen Gertrude, T. d. Bauunternehmens. — **Gestalt:** Kurt Will, S. d. Bauunternehmens. — **Gestalt:** Kurt Will, S. d. Bauunternehmens.

Stahl. Gestalt: Alice Carmen Gertrude, T. d. Bauunternehmens. — **Gestalt:** Kurt Will, S. d. Bauunternehmens. — **Gestalt:** Kurt Will, S. d. Bauunternehmens.

Stahl. Gestalt: Alice Carmen Gertrude, T. d. Bauunternehmens. — **Gestalt:** Kurt Will, S. d. Bauunternehmens. — **Gestalt:** Kurt Will, S. d. Bauunternehmens.

Stahl. Gestalt: Alice Carmen Gertrude, T. d. Bauunternehmens. — **Gestalt:** Kurt Will, S. d. Bauunternehmens. — **Gestalt:** Kurt Will, S. d. Bauunternehmens.

Stahl. Gestalt: Alice Carmen Gertrude, T. d. Bauunternehmens. — **Gestalt:** Kurt Will, S. d. Bauunternehmens. — **Gestalt:** Kurt Will, S. d. Bauunternehmens.

Stahl. Gestalt: Alice Carmen Gertrude, T. d. Bauunternehmens. — **Gestalt:** Kurt Will, S. d. Bauunternehmens. — **Gestalt:** Kurt Will, S. d. Bauunternehmens.

Statt Karten.
Für die vielen Aufmerksamkeit anlässlich unserer Vermählung sagen wir herzlich Dank.
Oskar Kamis und Frau
Margarete geb. Leisinger.
Merseburg, den 28. Juli 1919.

Gott der Herr erlöste Sonntag vormittag 10^{1/2} Uhr unsere liebe, treuergende Mutter, Schwieger- und Grossmutter
Frau Juliane Rosch
geb. Leisobain
im gesegneten Alter von 80 Jahren von ihrem langen Leiden.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Alfred Rosch.
Merseburg, den 27. Juli 1919.

Beerdigung findet Mittwoch, den 30. Juli, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Nach schwerem Leid schied unser lieber, herzenguter Bruder
Hermann Dietrich
von uns.
Dies allen denen zur Kenntnis, die diesen seltenen prächtigen Menschen kannten und schätzten.
In herbem Schmerz
Lehrer **Hans Dietrich**, z. Zt. in Kriegsgefangenschaft in Frankreich.
Margarete Weichert geb. Dietrich, Jena.
Fritz Dietrich.
Merseburg, den 27. Juli 1919.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Entschlafenen, Frau
Minna Kühne
geb. Sommer
sprechen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Meuscha, den 28. Juli 1919.

Sonntag, den 27. Juli, früh 1^{1/2} Uhr entschied sanft nach längerem, in Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte gute Tochter und Schwester
Martha
im 28. Lebensjahre.
Dies zeigt tiefbetäubt an
Franz Wilhelm und Familie.
Waldendorf, den 28. Juli 1919.
Beerdigung Mittwoch nachmittags 3^{1/2} Uhr.

Seine entschied in seiner Heimat, nach kurzem Krankenlager, unser lieber, guter Vater, der Oberbauamtmann a. D.
Christian Wilhelm Brockmeyer
im 84. Lebensjahre.
Geschwister Brockmeyer.
Pöffe (Wehe), den 24. Juli 1919.
bei Hofgärtnern.

Zwei leere Stuben
mit etwas Kochgelegenheit sofort oder später gesucht. Preis Nebenlage. Offert. unter C 277 an die Exped. d. Bl.

Schlafstelle gesucht.
Offerten unter Nr. 288 an die Expedition d. Bl.
7000 Mark
a. sichere Hypothek zum 1. 10. auszuliefern. Zu erf. Schmalzstr. 22
1000—1500 Mark und auszuliefern. Näheres bei
H. Wiegand, Mühlstr. 8.
Herrn- und Damenkleider, neu, braun und schwarz, in verschiedenen Größen verkauft.
Diege, Johannisstr. 11.

Die Liebe und Verehrung, die unterm teuren Entschlafenen bei seinem Heimzuge in so reichem Maße bewiesen sind, haben uns in unterm Schmerz wohlgeartet. Wir lassen allen, auch Herrn Vater Freude und der heiligen Christusgruppe des Reichsbundes der A. A. und A. unsern herzlichsten Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Frau Ida Maeder
geb. Binsch.
Merseburg, den 28. Juli 1919.

Bekanntmachung
über die Fortsetzung der landwirtschaftlichen Arbeiter.
Nachdem durch Abminderung der Reichsstelle die auf den Kopf der Bevölkerung entfallende Wochenentlohnung vom 1. August d. J. ab bis auf weiteres auf 100 Gramm festgesetzt worden ist, wird die Bekanntmachung über die Fortsetzung der in landwirtschaftlichen Selbstverwaltungen arbeitenden Arbeiter vom 25. März d. J. — veröffentlicht im Kreisblatt Nr. 67 — hiermit aufgehoben.
Die bisher an landwirtschaftliche Arbeiter ausgesetzene zweifache Prämie wird von der Dienstbehörde mit Wirkung vom 28. Juli ab wieder eingezogen.
Merseburg, den 22. Juli 1919.
Der kommissarische Landrat.
Dr. Wöste.

Bekanntmachung über Wochenentlohnung.
Die Entlohnung für die Woche vom 27. Juli bis 2. August 1919 wird hiermit für Merseburg-Land auf die gewöhnlichen Entlohnungen auf 100 Gramm, auf alle Zufuhrmarken auf 50 Gramm festgesetzt. Vorausgesetzt werden dürfen je nach Eingang höchstens 50 Gramm Butter, der Rest in Form von Margarine.
Merseburg, den 22. Juli 1919.
Der kommissarische Landrat.
Dr. Wöste.

Kopffleisch- und Fleischwaren-Verkauf
findet am 28. Juli d. Ss. bei Hofmann, Markt 6, nachm. von 2—3 Uhr auf die Ordnungsnr. 8601—8700 nachm. von 3—4 Uhr auf die Ordnungsnr. 8701—8800 statt. Ein Anspruch auf eine bestimmte Art von Fleisch besteht nicht.
Merseburg, den 28. Juli 1919.
L. A. I 2175/19. Das häusliche Lebensmittelamt.

Ausgabe von Frühkartoffeln
in allen Kartoffelerkerntstellen, soweit der Vorrat reicht. Die Marken der abgelassenen Ware sind in erster Linie zu betonen. Auf den Kopf 4 Pfd. Frühkartoffeln zum Preis von 20 Pfg. für das Pfund.
Merseburg, den 28. Juli 1919. L. A. II 2179/19.
Das häusliche Lebensmittelamt.

Amliche Annahme- und Verkaufsstelle
für Mitglieder u. getr. Schwämmen, Merseburg, Marktstr. Nr. 4. — Fernsprecher Nr. 591. —
Dienstags, den 29. Juli 1919, vormittags von 9—12 Uhr.
Verkaufstag.
M. 520/19. Der Magistrat.

Keine Wanze mehr m. 2 50
für Kammerjäger Berg's Nockdahl u. II zu erzielen.
Restlose Wanzen- und Brutvernichtung.
Erfolg vorbildend. Kinderleicht anzuwenden. Gesetzmäßig. Sehr viele Dankschreiben. Doppelpack M. 250. Ausreichend für 1—3 Zimmer und Betten. Alleiswerkzeug Centraldrug. R. Kupper, Markt 17, bei Eins. v. M. 270. oder Postcheckkonto Berlin 31286 portofreie Zusendung durch **Herrn A. Groese**, Berlin, Königgrätzer Strasse 49.

Keine Wanze mehr m. 2 50
für Kammerjäger Berg's Nockdahl u. II zu erzielen.
Restlose Wanzen- und Brutvernichtung.
Erfolg vorbildend. Kinderleicht anzuwenden. Gesetzmäßig. Sehr viele Dankschreiben. Doppelpack M. 250. Ausreichend für 1—3 Zimmer und Betten. Alleiswerkzeug Centraldrug. R. Kupper, Markt 17, bei Eins. v. M. 270. oder Postcheckkonto Berlin 31286 portofreie Zusendung durch **Herrn A. Groese**, Berlin, Königgrätzer Strasse 49.

Keine Wanze mehr m. 2 50
für Kammerjäger Berg's Nockdahl u. II zu erzielen.
Restlose Wanzen- und Brutvernichtung.
Erfolg vorbildend. Kinderleicht anzuwenden. Gesetzmäßig. Sehr viele Dankschreiben. Doppelpack M. 250. Ausreichend für 1—3 Zimmer und Betten. Alleiswerkzeug Centraldrug. R. Kupper, Markt 17, bei Eins. v. M. 270. oder Postcheckkonto Berlin 31286 portofreie Zusendung durch **Herrn A. Groese**, Berlin, Königgrätzer Strasse 49.

Keine Wanze mehr m. 2 50
für Kammerjäger Berg's Nockdahl u. II zu erzielen.
Restlose Wanzen- und Brutvernichtung.
Erfolg vorbildend. Kinderleicht anzuwenden. Gesetzmäßig. Sehr viele Dankschreiben. Doppelpack M. 250. Ausreichend für 1—3 Zimmer und Betten. Alleiswerkzeug Centraldrug. R. Kupper, Markt 17, bei Eins. v. M. 270. oder Postcheckkonto Berlin 31286 portofreie Zusendung durch **Herrn A. Groese**, Berlin, Königgrätzer Strasse 49.

Keine Wanze mehr m. 2 50
für Kammerjäger Berg's Nockdahl u. II zu erzielen.
Restlose Wanzen- und Brutvernichtung.
Erfolg vorbildend. Kinderleicht anzuwenden. Gesetzmäßig. Sehr viele Dankschreiben. Doppelpack M. 250. Ausreichend für 1—3 Zimmer und Betten. Alleiswerkzeug Centraldrug. R. Kupper, Markt 17, bei Eins. v. M. 270. oder Postcheckkonto Berlin 31286 portofreie Zusendung durch **Herrn A. Groese**, Berlin, Königgrätzer Strasse 49.

Keine Wanze mehr m. 2 50
für Kammerjäger Berg's Nockdahl u. II zu erzielen.
Restlose Wanzen- und Brutvernichtung.
Erfolg vorbildend. Kinderleicht anzuwenden. Gesetzmäßig. Sehr viele Dankschreiben. Doppelpack M. 250. Ausreichend für 1—3 Zimmer und Betten. Alleiswerkzeug Centraldrug. R. Kupper, Markt 17, bei Eins. v. M. 270. oder Postcheckkonto Berlin 31286 portofreie Zusendung durch **Herrn A. Groese**, Berlin, Königgrätzer Strasse 49.

Keine Wanze mehr m. 2 50
für Kammerjäger Berg's Nockdahl u. II zu erzielen.
Restlose Wanzen- und Brutvernichtung.
Erfolg vorbildend. Kinderleicht anzuwenden. Gesetzmäßig. Sehr viele Dankschreiben. Doppelpack M. 250. Ausreichend für 1—3 Zimmer und Betten. Alleiswerkzeug Centraldrug. R. Kupper, Markt 17, bei Eins. v. M. 270. oder Postcheckkonto Berlin 31286 portofreie Zusendung durch **Herrn A. Groese**, Berlin, Königgrätzer Strasse 49.

Zu verkaufen:
1 feiner Jagdschloss, neu 1 neue Wanduhrschloß f. groß. Fig. 1 Militärmantel. Bestreiter. 24.
1 Militär-Mantel, 1 gut. Gebrod (Mittelfig.) zu verkaufen. Hirtstr. 8, v.
Gedebner Mantel (neu) zu verk. Kochstr. 17.
1 P. neue Herrenknopfschuh (Schwarz) Größe 38^{1/2} zu verkaufen. Preis 1200. 7. 1 Fr.
1 B. neue Damenhaube (Schwarz) Größe 58^{1/2} zu verkaufen. Preis 1200. 7. 1 Fr.
1 Baistelle mit Marraze zu verkaufen. Preis 1200. 7. 1 Fr.
Küchengesch. zu erhalten zu verkaufen. Marktstr. 9.
Gartenmöbel, usw. verschied. zu verkaufen. Marktstr. 7.
Alte, aber erstklassige **Lederhoffer** 45x32x21 cm für 30 Pfd. zu verk. Blumenh. 12, pt.
Zu verkaufen: Wanduhr, O. Lampe, Stiefel, Mantel, usw. Preis 1200. 7. 1 Fr.
Günstiger Bauerbedarf **Kutschwagen** in sehr gutem brauchbaren Zustand steht zu verkaufen. Weißentferner Straße 58.
6teiliger Kaminofen zu verkaufen. Franz Siebeck, Frankleben.
Fast neuer **Kaminofen** mit einigen großen Kaminchen ist billig zu verkaufen. Näheres Marktstr. 46, Lebn.
2 Hyänen verkauft. Marktstr. 21, 1 Fr.
Verkauft Mittwoch Vormittag: 2 Lämmer, 1 Saanenziege, kleine Ziege (4 Monate altes Böckchen) 10 Pfd.
Zu erlösen: **Gartenbank** zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 288 an die Exped. d. Bl.
Kleine Anzeigen finden nachweisbar die beste Verbreitung im Merseburger Korrespondenzblatt.

Zu verkaufen:
1 feiner Jagdschloss, neu 1 neue Wanduhrschloß f. groß. Fig. 1 Militärmantel. Bestreiter. 24.
1 Militär-Mantel, 1 gut. Gebrod (Mittelfig.) zu verkaufen. Hirtstr. 8, v.
Gedebner Mantel (neu) zu verk. Kochstr. 17.
1 P. neue Herrenknopfschuh (Schwarz) Größe 38^{1/2} zu verkaufen. Preis 1200. 7. 1 Fr.
1 B. neue Damenhaube (Schwarz) Größe 58^{1/2} zu verkaufen. Preis 1200. 7. 1 Fr.
1 Baistelle mit Marraze zu verkaufen. Preis 1200. 7. 1 Fr.
Küchengesch. zu erhalten zu verkaufen. Marktstr. 9.
Gartenmöbel, usw. verschied. zu verkaufen. Marktstr. 7.
Alte, aber erstklassige **Lederhoffer** 45x32x21 cm für 30 Pfd. zu verk. Blumenh. 12, pt.
Zu verkaufen: Wanduhr, O. Lampe, Stiefel, Mantel, usw. Preis 1200. 7. 1 Fr.
Günstiger Bauerbedarf **Kutschwagen** in sehr gutem brauchbaren Zustand steht zu verkaufen. Weißentferner Straße 58.
6teiliger Kaminofen zu verkaufen. Franz Siebeck, Frankleben.
Fast neuer **Kaminofen** mit einigen großen Kaminchen ist billig zu verkaufen. Näheres Marktstr. 46, Lebn.
2 Hyänen verkauft. Marktstr. 21, 1 Fr.
Verkauft Mittwoch Vormittag: 2 Lämmer, 1 Saanenziege, kleine Ziege (4 Monate altes Böckchen) 10 Pfd.
Zu erlösen: **Gartenbank** zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 288 an die Exped. d. Bl.
Kleine Anzeigen finden nachweisbar die beste Verbreitung im Merseburger Korrespondenzblatt.

Zu verkaufen:
1 feiner Jagdschloss, neu 1 neue Wanduhrschloß f. groß. Fig. 1 Militärmantel. Bestreiter. 24.
1 Militär-Mantel, 1 gut. Gebrod (Mittelfig.) zu verkaufen. Hirtstr. 8, v.
Gedebner Mantel (neu) zu verk. Kochstr. 17.
1 P. neue Herrenknopfschuh (Schwarz) Größe 38^{1/2} zu verkaufen. Preis 1200. 7. 1 Fr.
1 B. neue Damenhaube (Schwarz) Größe 58^{1/2} zu verkaufen. Preis 1200. 7. 1 Fr.
1 Baistelle mit Marraze zu verkaufen. Preis 1200. 7. 1 Fr.
Küchengesch. zu erhalten zu verkaufen. Marktstr. 9.
Gartenmöbel, usw. verschied. zu verkaufen. Marktstr. 7.
Alte, aber erstklassige **Lederhoffer** 45x32x21 cm für 30 Pfd. zu verk. Blumenh. 12, pt.
Zu verkaufen: Wanduhr, O. Lampe, Stiefel, Mantel, usw. Preis 1200. 7. 1 Fr.
Günstiger Bauerbedarf **Kutschwagen** in sehr gutem brauchbaren Zustand steht zu verkaufen. Weißentferner Straße 58.
6teiliger Kaminofen zu verkaufen. Franz Siebeck, Frankleben.
Fast neuer **Kaminofen** mit einigen großen Kaminchen ist billig zu verkaufen. Näheres Marktstr. 46, Lebn.
2 Hyänen verkauft. Marktstr. 21, 1 Fr.
Verkauft Mittwoch Vormittag: 2 Lämmer, 1 Saanenziege, kleine Ziege (4 Monate altes Böckchen) 10 Pfd.
Zu erlösen: **Gartenbank** zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 288 an die Exped. d. Bl.
Kleine Anzeigen finden nachweisbar die beste Verbreitung im Merseburger Korrespondenzblatt.

Zu verkaufen:
1 feiner Jagdschloss, neu 1 neue Wanduhrschloß f. groß. Fig. 1 Militärmantel. Bestreiter. 24.
1 Militär-Mantel, 1 gut. Gebrod (Mittelfig.) zu verkaufen. Hirtstr. 8, v.
Gedebner Mantel (neu) zu verk. Kochstr. 17.
1 P. neue Herrenknopfschuh (Schwarz) Größe 38^{1/2} zu verkaufen. Preis 1200. 7. 1 Fr.
1 B. neue Damenhaube (Schwarz) Größe 58^{1/2} zu verkaufen. Preis 1200. 7. 1 Fr.
1 Baistelle mit Marraze zu verkaufen. Preis 1200. 7. 1 Fr.
Küchengesch. zu erhalten zu verkaufen. Marktstr. 9.
Gartenmöbel, usw. verschied. zu verkaufen. Marktstr. 7.
Alte, aber erstklassige **Lederhoffer** 45x32x21 cm für 30 Pfd. zu verk. Blumenh. 12, pt.
Zu verkaufen: Wanduhr, O. Lampe, Stiefel, Mantel, usw. Preis 1200. 7. 1 Fr.
Günstiger Bauerbedarf **Kutschwagen** in sehr gutem brauchbaren Zustand steht zu verkaufen. Weißentferner Straße 58.
6teiliger Kaminofen zu verkaufen. Franz Siebeck, Frankleben.
Fast neuer **Kaminofen** mit einigen großen Kaminchen ist billig zu verkaufen. Näheres Marktstr. 46, Lebn.
2 Hyänen verkauft. Marktstr. 21, 1 Fr.
Verkauft Mittwoch Vormittag: 2 Lämmer, 1 Saanenziege, kleine Ziege (4 Monate altes Böckchen) 10 Pfd.
Zu erlösen: **Gartenbank** zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 288 an die Exped. d. Bl.
Kleine Anzeigen finden nachweisbar die beste Verbreitung im Merseburger Korrespondenzblatt.

Zu verkaufen:
1 feiner Jagdschloss, neu 1 neue Wanduhrschloß f. groß. Fig. 1 Militärmantel. Bestreiter. 24.
1 Militär-Mantel, 1 gut. Gebrod (Mittelfig.) zu verkaufen. Hirtstr. 8, v.
Gedebner Mantel (neu) zu verk. Kochstr. 17.
1 P. neue Herrenknopfschuh (Schwarz) Größe 38^{1/2} zu verkaufen. Preis 1200. 7. 1 Fr.
1 B. neue Damenhaube (Schwarz) Größe 58^{1/2} zu verkaufen. Preis 1200. 7. 1 Fr.
1 Baistelle mit Marraze zu verkaufen. Preis 1200. 7. 1 Fr.
Küchengesch. zu erhalten zu verkaufen. Marktstr. 9.
Gartenmöbel, usw. verschied. zu verkaufen. Marktstr. 7.
Alte, aber erstklassige **Lederhoffer** 45x32x21 cm für 30 Pfd. zu verk. Blumenh. 12, pt.
Zu verkaufen: Wanduhr, O. Lampe, Stiefel, Mantel, usw. Preis 1200. 7. 1 Fr.
Günstiger Bauerbedarf **Kutschwagen** in sehr gutem brauchbaren Zustand steht zu verkaufen. Weißentferner Straße 58.
6teiliger Kaminofen zu verkaufen. Franz Siebeck, Frankleben.
Fast neuer **Kaminofen** mit einigen großen Kaminchen ist billig zu verkaufen. Näheres Marktstr. 46, Lebn.
2 Hyänen verkauft. Marktstr. 21, 1 Fr.
Verkauft Mittwoch Vormittag: 2 Lämmer, 1 Saanenziege, kleine Ziege (4 Monate altes Böckchen) 10 Pfd.
Zu erlösen: **Gartenbank** zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 288 an die Exped. d. Bl.
Kleine Anzeigen finden nachweisbar die beste Verbreitung im Merseburger Korrespondenzblatt.

Zu verkaufen:
1 feiner Jagdschloss, neu 1 neue Wanduhrschloß f. groß. Fig. 1 Militärmantel. Bestreiter. 24.
1 Militär-Mantel, 1 gut. Gebrod (Mittelfig.) zu verkaufen. Hirtstr. 8, v.
Gedebner Mantel (neu) zu verk. Kochstr. 17.
1 P. neue Herrenknopfschuh (Schwarz) Größe 38^{1/2} zu verkaufen. Preis 1200. 7. 1 Fr.
1 B. neue Damenhaube (Schwarz) Größe 58^{1/2} zu verkaufen. Preis 1200. 7. 1 Fr.
1 Baistelle mit Marraze zu verkaufen. Preis 1200. 7. 1 Fr.
Küchengesch. zu erhalten zu verkaufen. Marktstr. 9.
Gartenmöbel, usw. verschied. zu verkaufen. Marktstr. 7.
Alte, aber erstklassige **Lederhoffer** 45x32x21 cm für 30 Pfd. zu verk. Blumenh. 12, pt.
Zu verkaufen: Wanduhr, O. Lampe, Stiefel, Mantel, usw. Preis 1200. 7. 1 Fr.
Günstiger Bauerbedarf **Kutschwagen** in sehr gutem brauchbaren Zustand steht zu verkaufen. Weißentferner Straße 58.
6teiliger Kaminofen zu verkaufen. Franz Siebeck, Frankleben.
Fast neuer **Kaminofen** mit einigen großen Kaminchen ist billig zu verkaufen. Näheres Marktstr. 46, Lebn.
2 Hyänen verkauft. Marktstr. 21, 1 Fr.
Verkauft Mittwoch Vormittag: 2 Lämmer, 1 Saanenziege, kleine Ziege (4 Monate altes Böckchen) 10 Pfd.
Zu erlösen: **Gartenbank** zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 288 an die Exped. d. Bl.
Kleine Anzeigen finden nachweisbar die beste Verbreitung im Merseburger Korrespondenzblatt.

Zu verkaufen:
1 feiner Jagdschloss, neu 1 neue Wanduhrschloß f. groß. Fig. 1 Militärmantel. Bestreiter. 24.
1 Militär-Mantel, 1 gut. Gebrod (Mittelfig.) zu verkaufen. Hirtstr. 8, v.
Gedebner Mantel (neu) zu verk. Kochstr. 17.
1 P. neue Herrenknopfschuh (Schwarz) Größe 38^{1/2} zu verkaufen. Preis 1200. 7. 1 Fr.
1 B. neue Damenhaube (Schwarz) Größe 58^{1/2} zu verkaufen. Preis 1200. 7. 1 Fr.
1 Baistelle mit Marraze zu verkaufen. Preis 1200. 7. 1 Fr.
Küchengesch. zu erhalten zu verkaufen. Marktstr. 9.
Gartenmöbel, usw. verschied. zu verkaufen. Marktstr. 7.
Alte, aber erstklassige **Lederhoffer** 45x32x21 cm für 30 Pfd. zu verk. Blumenh. 12, pt.
Zu verkaufen: Wanduhr, O. Lampe, Stiefel, Mantel, usw. Preis 1200. 7. 1 Fr.
Günstiger Bauerbedarf **Kutschwagen** in sehr gutem brauchbaren Zustand steht zu verkaufen. Weißentferner Straße 58.
6teiliger Kaminofen zu verkaufen. Franz Siebeck, Frankleben.
Fast neuer **Kaminofen** mit einigen großen Kaminchen ist billig zu verkaufen. Näheres Marktstr. 46, Lebn.
2 Hyänen verkauft. Marktstr. 21, 1 Fr.
Verkauft Mittwoch Vormittag: 2 Lämmer, 1 Saanenziege, kleine Ziege (4 Monate altes Böckchen) 10 Pfd.
Zu erlösen: **Gartenbank** zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 288 an die Exped. d. Bl.
Kleine Anzeigen finden nachweisbar die beste Verbreitung im Merseburger Korrespondenzblatt.

Zu verkaufen:
1 feiner Jagdschloss, neu 1 neue Wanduhrschloß f. groß. Fig. 1 Militärmantel. Bestreiter. 24.
1 Militär-Mantel, 1 gut. Gebrod (Mittelfig.) zu verkaufen. Hirtstr. 8, v.
Gedebner Mantel (neu) zu verk. Kochstr. 17.
1 P. neue Herrenknopfschuh (Schwarz) Größe 38^{1/2} zu verkaufen. Preis 1200. 7. 1 Fr.
1 B. neue Damenhaube (Schwarz) Größe 58^{1/2} zu verkaufen. Preis 1200. 7. 1 Fr.
1 Baistelle mit Marraze zu verkaufen. Preis 1200. 7. 1 Fr.
Küchengesch. zu erhalten zu verkaufen. Marktstr. 9.
Gartenmöbel, usw. verschied. zu verkaufen. Marktstr. 7.
Alte, aber erstklassige **Lederhoffer** 45x32x21 cm für 30 Pfd. zu verk. Blumenh. 12, pt.
Zu verkaufen: Wanduhr, O. Lampe, Stiefel, Mantel, usw. Preis 1200. 7. 1 Fr.
Günstiger Bauerbedarf **Kutschwagen** in sehr gutem brauchbaren Zustand steht zu verkaufen. Weißentferner Straße 58.
6teiliger Kaminofen zu verkaufen. Franz Siebeck, Frankleben.
Fast neuer **Kaminofen** mit einigen großen Kaminchen ist billig zu verkaufen. Näheres Marktstr. 46, Lebn.
2 Hyänen verkauft. Marktstr. 21, 1 Fr.
Verkauft Mittwoch Vormittag: 2 Lämmer, 1 Saanenziege, kleine Ziege (4 Monate altes Böckchen) 10 Pfd.
Zu erlösen: **Gartenbank** zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 288 an die Exped. d. Bl.
Kleine Anzeigen finden nachweisbar die beste Verbreitung im Merseburger Korrespondenzblatt.

Zu verkaufen:
1 feiner Jagdschloss, neu 1 neue Wanduhrschloß f. groß. Fig. 1 Militärmantel. Bestreiter. 24.
1 Militär-Mantel, 1 gut. Gebrod (Mittelfig.) zu verkaufen. Hirtstr. 8, v.
Gedebner Mantel (neu) zu verk. Kochstr. 17.
1 P. neue Herrenknopfschuh (Schwarz) Größe 38^{1/2} zu verkaufen. Preis 1200. 7. 1 Fr.
1 B. neue Damenhaube (Schwarz) Größe 58^{1/2} zu verkaufen. Preis 1200. 7. 1 Fr.
1 Baistelle mit Marraze zu verkaufen. Preis 1200. 7. 1 Fr.
Küchengesch. zu erhalten zu verkaufen. Marktstr. 9.
Gartenmöbel, usw. verschied. zu verkaufen. Marktstr. 7.
Alte, aber erstklassige **Lederhoffer** 45x32x21 cm für 30 Pfd. zu verk. Blumenh. 12, pt.
Zu verkaufen: Wanduhr, O. Lampe, Stiefel, Mantel, usw. Preis 1200. 7. 1 Fr.
Günstiger Bauerbedarf **Kutschwagen** in sehr gutem brauchbaren Zustand steht zu verkaufen. Weißentferner Straße 58.
6teiliger Kaminofen zu verkaufen. Franz Siebeck, Frankleben.
Fast neuer **Kaminofen** mit einigen großen Kaminchen ist billig zu verkaufen. Näheres Marktstr. 46, Lebn.
2 Hyänen verkauft. Marktstr. 21, 1 Fr.
Verkauft Mittwoch Vormittag: 2 Lämmer, 1 Saanenziege, kleine Ziege (4 Monate altes Böckchen) 10 Pfd.
Zu erlösen: **Gartenbank** zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 288 an die Exped. d. Bl.
Kleine Anzeigen finden nachweisbar die beste Verbreitung im Merseburger Korrespondenzblatt.

Zu verkaufen:
1 feiner Jagdschloss, neu 1 neue Wanduhrschloß f. groß. Fig. 1 Militärmantel. Bestreiter. 24.
1 Militär-Mantel, 1 gut. Gebrod (Mittelfig.) zu verkaufen. Hirtstr. 8, v.
Gedebner Mantel (neu) zu verk. Kochstr. 17.
1 P. neue Herrenknopfschuh (Schwarz) Größe 38^{1/2} zu verkaufen. Preis 1200. 7. 1 Fr.
1 B. neue Damenhaube (Schwarz) Größe 58^{1/2} zu verkaufen. Preis 1200. 7. 1 Fr.
1 Baistelle mit Marraze zu verkaufen. Preis 1200. 7. 1 Fr.
Küchengesch. zu erhalten zu verkaufen. Marktstr. 9.
Gartenmöbel, usw. verschied. zu verkaufen. Marktstr. 7.
Alte, aber erstklassige **Lederhoffer** 45x32x21 cm für 30 Pfd. zu verk. Blumenh. 12, pt.
Zu verkaufen: Wanduhr, O. Lampe, Stiefel, Mantel, usw. Preis 1200. 7. 1 Fr.
Günstiger Bauerbedarf **Kutschwagen** in sehr gutem brauchbaren Zustand steht zu verkaufen. Weißentferner Straße 58.
6teiliger Kaminofen zu verkaufen. Franz Siebeck, Frankleben.
Fast neuer **Kaminofen** mit einigen großen Kaminchen ist billig zu verkaufen. Näheres Marktstr. 46, Lebn.
2 Hyänen verkauft. Marktstr. 21, 1 Fr.
Verkauft Mittwoch Vormittag: 2 Lämmer, 1 Saanenziege, kleine Ziege (4 Monate altes Böckchen) 10 Pfd.
Zu erlösen: **Gartenbank** zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 288 an die Exped. d. Bl.
Kleine Anzeigen finden nachweisbar die beste Verbreitung im Merseburger Korrespondenzblatt.

Zu verkaufen:
1 feiner Jagdschloss, neu 1 neue Wanduhrschloß f. groß. Fig. 1 Militärmantel. Bestreiter. 24.
1 Militär-Mantel, 1 gut. Gebrod (Mittelfig.) zu verkaufen. Hirtstr. 8, v.
Gedebner Mantel (neu) zu verk. Kochstr. 17.
1 P. neue Herrenknopfschuh (Schwarz) Größe 38^{1/2} zu verkaufen. Preis 1200. 7. 1 Fr.
1 B. neue Damenhaube (Schwarz) Größe 58^{1/2} zu verkaufen. Preis 1200. 7. 1 Fr.
1 Baistelle mit Marraze zu verkaufen. Preis 1200. 7. 1 Fr.
Küchengesch. zu erhalten zu verkaufen. Marktstr. 9.
Gartenmöbel, usw. verschied. zu verkaufen. Marktstr. 7.
Alte, aber erstklassige **Lederhoffer** 45x32x21 cm für 30 Pfd. zu verk. Blumenh. 12, pt.
Zu verkaufen: Wanduhr, O. Lampe, Stiefel, Mantel, usw. Preis 1200. 7. 1 Fr.
Günstiger Bauerbedarf **Kutschwagen** in sehr gutem brauchbaren Zustand steht zu verkaufen. Weißentferner Straße 58.
6teiliger Kaminofen zu verkaufen. Franz Siebeck, Frankleben.
Fast neuer **Kaminofen** mit einigen großen Kaminchen ist billig zu verkaufen. Näheres Marktstr. 46, Lebn.
2 Hyänen verkauft. Marktstr. 21, 1 Fr.
Verkauft Mittwoch Vormittag: 2 Lämmer, 1 Saanenziege, kleine Ziege (4 Monate altes Böckchen) 10 Pfd.
Zu erlösen: **Gartenbank** zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 288 an die Exped. d. Bl.
Kleine Anzeigen finden nachweisbar die beste Verbreitung im Merseburger Korrespondenzblatt.

Zu verkaufen:
1 feiner Jagdschloss, neu 1 neue Wanduhrschloß f. groß. Fig. 1 Militärmantel. Bestreiter. 24.
1 Militär-Mantel, 1 gut. Gebrod (Mittelfig.) zu verkaufen. Hirtstr. 8, v.
Gedebner Mantel (neu) zu verk. Kochstr. 17.
1 P. neue Herrenknopfschuh (Schwarz) Größe 38^{1/2} zu verkaufen. Preis 1200. 7. 1 Fr.
1 B. neue Damenhaube (Schwarz) Größe 58^{1/2} zu verkaufen. Preis 1200. 7. 1 Fr.
1 Baistelle mit Marraze zu verkaufen. Preis 1200. 7. 1 Fr.
Küchengesch. zu erhalten zu verkaufen. Marktstr. 9.
Gartenmöbel, usw. verschied. zu verkaufen. Marktstr. 7.
Alte, aber erstklassige **Lederhoffer** 45x32x21 cm für 30 Pfd. zu verk. Blumenh. 12, pt.
Zu verkaufen: Wanduhr, O. Lampe, Stiefel, Mantel, usw. Preis 1200. 7. 1 Fr.
Günstiger Bauerbedarf **Kutschwagen** in sehr gutem brauchbaren Zustand steht zu verkaufen. Weißentferner Straße 58.
6teiliger Kaminofen zu verkaufen. Franz Siebeck, Frankleben.
Fast neuer **Kaminofen** mit einigen großen Kaminchen ist billig zu verkaufen. Näheres Marktstr. 46, Lebn.
2 Hyänen verkauft. Marktstr. 21, 1 Fr.
Verkauft Mittwoch Vormittag: 2 Lämmer, 1 Saanenziege, kleine Ziege (4 Monate altes Böckchen) 10 Pfd.
Zu erlösen: **Gartenbank** zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 288 an die Exped. d. Bl.
Kleine Anzeigen finden nachweis

Merseburger Kurier

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage - Bezugspreis: Vierteljährlich 4,80 RM.; durch den Verleger frei im Haus 4,80 RM.; durch die Post 4,80 RM. einschließlich Postgebühren; durch unsere Vertreter auf dem Lande 4,90 RM. (Einschl. Porto) 10 Bfg.
Geschäftsstelle: Kleine Ritterstr. 3.

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Anzeigenpreis: für den halbjährlichen Kalkülerrahmen 16 Bfg. im Monatlich 60 Bfg. für Chiffrenanzeigen und Nachmeldungen entprechender Aufschrift. Platzvermerk ohne Berücksichtigung. Schluss der Anzeigenannahme: 10 Uhr vormittags.
— Telefon Nr. 324. —

Nr. 166

Dienstag, den 29. Juli 1919.

46. Jahrgang.

Erzbergers Wirtungen.

Aus Weimar wird uns geschrieben: Nach Äußerungen von Abgeordneten vor der Sitzung der Tag. des Reichstages dem Nationalparlament der Reichstagskommission die politische Situation drückt sich im Bericht des Erzbergers Rede bei sämtlichen Parteien des Reiches einen ungemessen tiefgehenden Eindruck gemacht. Das gilt um insbesondere für die deutschnationale Volkspartei, die heute bereits die Größe ihrer Niederlage voll erkannt hat. Im Anschluß an die Verhandlung ist sie noch zu einer Fraktionierung zusammengetreten, um hier die Waffen für das weitere Redebübel zu schließen. Es dürfte ihr in diesem Sinne fallen, gegen die bestmöglichen Argumente des Reichstagsministers Gegenüberstellung zu erbringen. Wir waren bereits in der Lage, das Hauptstück dieser Rede mitzuteilen, nämlich die Zusage, daß von der Parteienrechtsfrage ein ernstliches Friedensangebot hinterlassen werden möchte, und zwar hinterlassen unter dem Druck der militärischen Kräfte und der Amerikaner, die sich in dem Streifen der Reden fanden. Es wird niemals gelingen, alle diese Kräfte von der schweren Schuld der Kriegserklärung rein zu waschen, die sie auf sich geladen haben.

Die konservative Presse vermag einzuwirken noch nicht die Worte zu finden, um sich ihre Partei aus dieser Schlinge zu ziehen. Auch der Sprecher der Deutschen Volkspartei, der am Sonntag gegen Erzberger polemisierte, mußte zugaben, daß das Material des Herrn Erzberger so eindeutig sei, daß sich nur schwer etwas dagegen sagen ließe. Auch Herr Saale stimmte als Richter der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei zu. Doch er freilich später seine eigenen Schätze an das Parlament zu schenken, oder er die Ereignisse für seine Partei auszunutzen suchte, konnte nicht anders erwartet werden. Im ganzen geht aber aus dieser Tag der Debatte über die Regierungserklärung, wie tief der Sieb Erzbergers gefallen hatte. Es geht dies besonders aus dem Antrag Lohs hervor, der im Anschluß an die Enthüllung Erzbergers verlangt hatte, daß die Erklärungen über die sofortige Zusammenkunft des Reichstages mit dem Reichstag erhoben werden. Das wurde indes durch den Widerspruch der deutschnationalen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei vereitelt, aber aufgegeben ist nicht aufgehoben. Die Erzbergerischen Enthüllungen haben gezeigt, wie dringend notwendig die Staatsgerichtsbarkeit ist, damit endlich einmal Klarheit für alle Ereignisse während der Kriegszeit geschaffen wird. Ein weiterer Antrag, die Rede Erzbergers auf Reichstagen zu drucken zu lassen, wird voraussichtlich angenommen werden. Somit ist die Möglichkeit gegeben, Aufklärung im ganzen Volk zu schaffen, außerdem dahin zu wirken, daß auf der Seite im deutschen Volk einsehen muß, wo die meisten Schuldigen liegen, und es das denjenigen, die unüberhörbarerweise als Anführer auftraten sind, viel besser anseht, wenn sie nicht fliehen. Denn das war das Ergebnis der Verhandlung über die Regierungserklärung, daß aus den deutschnationalen Anführern im Reichsrat eine Gruppe geworden sind, die kein Staatsgerichtshof von ihrer Schuld freisprechen kann.

Nachhall zur Rede Erzbergers.

Nach dem General Ludenoff (siehe Sonntagsnummer) erklärt der frühere Reichstagsminister Ludenoff gegenüber den Ausführungen des Reichstagsministers Erzberger in der Nationalversammlung folgendes:

Die amtlichen Schriftstücke über die Behandlung des Schreibens des Rungius Decret am 20. August 1917 sind mir nicht zugänglich. Nach meinen persönlichen Notizen habe ich zur Verhandlung des sogenannten „englischen Friedensvorschlags“ folgendes zu sagen: Das Schriftstück wurde mit Anfang September dem Reichstag vorgelegt und mit den Staatssekretären und Ministern besprochen und bis dem Kaiser, der, wenn ich nicht irre, am 9. September von einer Frontlinie zurückkehrte, in Gegenwart des Kaisers, am 10. September dem General der Obersten Heeres- und Marineleitung, der Kronrat hat am 11. September im Schloss Bellevue stattgefunden. Das Ergebnis der Besprechung wurde dem Kaiser in eigenhändiger Unterschrift dem Reichstag vorgelegt.

Die Annahme des Reichstages ist ebenfalls, Belgien könne wieder sehr wichtig und auch die belgische Regierung wirtschaftlich überfordert werden. Ich habe es mit den Staatssekretären und Ministern besprochen und bis dem Kaiser, der, wenn ich nicht irre, am 9. September von einer Frontlinie zurückkehrte, in Gegenwart des Kaisers, am 10. September dem General der Obersten Heeres- und Marineleitung, der Kronrat hat am 11. September im Schloss Bellevue stattgefunden. Das Ergebnis der Besprechung wurde dem Kaiser in eigenhändiger Unterschrift dem Reichstag vorgelegt.

herbeizurufen, dem neuen Diplomaten, der die Sonderung der Reichstagskommission in Vertretung der Stellung der Weisse umfassen: sei das inneren Ministerien werden dürfen. Ich habe genommen b. Pfiffmann diesen unbedingten Vertrauen möglich finden. Die diese Schriftstücke nicht hätte ich herausgegeben vor mir herausgegeben in dem. Eine solche Aktion dazu in Deutschland in der. Das Ergebnis konnte auch dem Rungius gegenüber nur eine abwertende Stellung

Eine Rechtfertigung Czernins.

Wien, 28. Juli. (Rhein-Zeitung.) In den heutigen Blättern veröffentlicht der führende österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen Graf Czernin folgendes Telegramm zu den Erzbergerischen Enthüllungen:
Soweit ich aus der Presse karieren kann, gibt die Rede Erzbergers kein erschöpfendes Bild der Vorgänge. Viele ungenutzte wichtige Vorwürfe wurden gar nicht erwähnt. Dadurch entsteht ein falsches Bild. Meinem von Erzberger erwiderten Bericht vom 17. April 1917 angeht, in dem ich zu einer Besichtigung des Krieges durch territoriale Opfer der Mittelmächte rief, so war dieser Bericht ausschließlich für die beiden Kaiser und die Reichstagsmitglieder bestimmt. Es bestand damals die begründete Hoffnung, zu einem Verständigungsfrieden zu kommen, wenn auch mit Opfern, zu gelangen. Von einer nicht verantwortlichen Seite wurde dieser Bericht ohne mein Wissen und hinter meinem Rücken

Herrn Erzberger, der denselben nicht geheim hielt, übermittelt. Ich muß aber ausdrücklich feststellen, daß Herr Erzberger bona fide vorgeht und der begründeten Überzeugung war, im Sinne seiner Auftraggeber zu handeln, als er die Kriegserklärung ausbrachte. Der Inhalt des Berichtes kam durch das Organ Czernins zur Kenntnis unserer Gegner. Ein jeder, der meinen Bericht liest, kann sich eine Vorstellung von seinen Folgen machen. Die Darstellung des Grafen Redel ist aber, soweit sie mit dem Inhalt ist, vollständig richtig. Im übrigen läßt sich seine Darstellung, die vieles andere garniert enthält, durch Dokumente beweisen, die in meinem Besitz sind. Ich erlaube mir, durch Übermittlung meines Berichtes an Erzberger erst, als es zu spät war. Die vom Grafen Redel jetzt behaupteten Tatsachen sind aber nur Glieder einer ganzen Kette und einer verantwortlichen Rede, deren Umfang ich erst ein Jahr später erwiderte und die meine Demission veranlaßte.

Weiteres zum Friedensangebot 1917.

Frankfurt, 28. Juli. (Rhein-Zeitung.) Der Reichstagsminister Dr. Michaelis hat am 28. Juli in der Reichstagskommission in dem Schreiben des Reichstagsministers Erzberger in dem Reichstagsminister Michaelis erwähnte Telegramm des englischen Gesandten bei Wien (London) vom 17. April 1917 mitgeteilt.

Frankfurt, 28. Juli. Der ehemalige Staatsminister Dr. Helfferich veröffentlicht in der „Reinigung“ weitere Nachforschungen in seinem Streite mit dem Reichstagsminister Erzberger und sagt: Mit ihnen zusammen schickten die Reichstagsminister des früheren Reichstages Dr. Michaelis und des Generals v. Anstettin ein in den großen Zusammenhängen vollständig und unanfechtbar Urteil über den Erzbergerischen Vorstoß, nämlich der Wortlaut des Telegramms der britischen Regierung an ihren Vertreter beim Kaiser, das das englische Friedensangebot enthielt. Ich habe mich immer noch nicht bereit erklärt, sei und obwohl eine Erklärung des für die diplomatische Behandlung der Angelegenheit inoffiziell verantwortlichen ehemaligen Staatssekretärs v. Bülowmann ist.

Paris, 28. Juli. (Rhein-Zeitung.) Das Ansehen meinet: Die französische Regierung bereitet einen Gegenentwurf vor, nach welchem die Wahlen in Elsaß-Lothringen gleichzeitig zu werden. Elsaß-Lothringen wird in drei Wahlkreise eingeteilt. Die Wahl der in wählenden Departements nicht nur nicht ist. Dagegen werden in drei Wahlkreisen je 5 Senatoren und im dritten Wahlkreis 4 Senatoren gewählt.

Elsaß-Lothringen wählt französisch.

Frankfurt (Main), 29. Juli. Der „Rhein-Zeitung“ wird aus New York gemeldet: Amtliche japanische Kreise erklären, die Zustimmung Japans, daß es die Unterzeichnung über die Schantung-Frage spezialisiert werden, ist solange unmöglich, bis Deutschland alle auf den chinesischen Besitz befindlichen Truppen abgezogen habe, deren Abführung übrigens geranne Zeit in Anspruch nehmen werde. Die japanischen Kreise gehen aus der Zustimmung hervor, daß wenn die Beteiligten Einigkeit erreichen, Japan daselbst in der Schantung-Frage zum Eintritte werden kann.

Die Aufhebung der Zensur.

Berlin, 28. Juli. (Rhein-Zeitung.) Der belgische Kriegsminister ließ der belgischen Wehrdienstkommission mitteilen, daß in Erwartung der Aufhebung der Zensur Anweisungen erteilt worden sind, damit die belgischen Staatsangehörigen, deren Eigentum unter belgische Verwaltung gestellt wurde, ermächtigt werden, mit ihren Vermögenswerten zu korrespondieren.

Deutsche Vertreter zur Internationalen Sozialistenkonferenz.

Berlin, 28. Juli. (Rhein-Zeitung.) Zur internationalen Sozialistenkonferenz in Zürich entsandte die sozialdemokratische Partei als Mittelung, erhalte, daß es der deutschen Regierung ein Vermittlungsangebot entgegen zu stellen, erwidert werden. Das Ergebnis der Verhandlungen wird dem Kaiser in eigenhändiger Unterschrift dem Reichstag vorgelegt.

Japan und die Schantungfrage.

Frankfurt (Main), 29. Juli. Der „Rhein-Zeitung“ wird aus New York gemeldet: Amtliche japanische Kreise erklären, die Zustimmung Japans, daß es die Unterzeichnung über die Schantung-Frage spezialisiert werden, ist solange unmöglich, bis Deutschland alle auf den chinesischen Besitz befindlichen Truppen abgezogen habe, deren Abführung übrigens geranne Zeit in Anspruch nehmen werde. Die japanischen Kreise gehen aus der Zustimmung hervor, daß wenn die Beteiligten Einigkeit erreichen, Japan daselbst in der Schantung-Frage zum Eintritte werden kann.

eingekommen und ihm noch Ablauf einiger Zeit nur eine Antwort allgemeinen Inhalts erteilt werden.
Daß jede Annäherung die größten Gefahren für die Inhabung von Verhandlungen in sich schließt, hat der weitere Verlauf der Verhandlungen gezeigt. Die Wiederholung im Kronrat und ihre Ziele blieben nicht verborgen. Die kriegerischen Parteien Deutschlands, Englands und Frankreichs bemühten sich der Angelegenheit, und die Folge war, daß der Vertreter der englischen Regierung öffentlich abgelehnt, daß seitens der englischen Regierung ein Friedensangebot gemacht ist.
Ich habe das Obenstehende, unter weitem Abschreiben in Bezug auf Belgien zum Frieden zu kommen, mit Selbstgefühl erwidert und habe es durchgelesen, daß eine einheitliche Stellungnahme zu dieser Frage innerhalb der nachgehenden Schritte erfolgte. Ich habe mich bemüht, den gezeichneten Weg zur Verständigung der ersten Verhandlungen zu wählen. Wenn sich der Plan bestätigte, so lag es daran, daß unsere Feinde nicht wollten.
Saarbr., den 28. Juli 1919. (ges.) Michaelis.

Selbstlicher Antwort.

In der „Reinigung“ nimmt auch Selbstlicher Gelegenheit, die Erzbergerischen Forderungen zu widerlegen. Er verweist auf eine Anzahl Daten. Am 31. März 1917 hat Kaiser Karl von Österreich den belgischen Vorschlag an den Prinzen von Battenberg geschrieben, er möge mit Battenberg und Lord George zur Vorbereitung einer Friedensschießung nehmen. In der ersten Mitteilung ist der erste Bericht gemacht worden, daß unbelagerte Deutschland vom Verzicht auf Elsaß-Lothringen zu bewegen. Dieser Versuch hat keine Gegenliebe gefunden. Erst Ende März war Herr Erzberger in Wien und wurde von Kaiser Karl empfangen. Er hat dann ohne Wissen des Grafen Czernin den Vorschlag gemacht. Auf Grund der vorliegenden Daten kommt Selbstlicher zu dem Schluß, daß gerade durch Erzbergers Vorschlag die Verhandlungen in der Richtung der Weltmächte zu Friedensverhandlungen geführt worden ist. Diese Richtung bestand ausweislich dem von französischer Militärpräsidium über die dem internationalen Vorkomitee in Paris, das gerade durch Erzbergers Vorschlag ermöglicht wurde, das gerade durch Erzbergers Vorschlag ermöglicht wurde. Das Ergebnis der Verhandlungen wurde dem Kaiser in eigenhändiger Unterschrift dem Reichstag vorgelegt.

Der französische Vorschlag wurde von dem Kaiser in eigenhändiger Unterschrift dem Reichstag vorgelegt. Das Ergebnis der Verhandlungen wurde dem Kaiser in eigenhändiger Unterschrift dem Reichstag vorgelegt.

Der Kaiser hat am 11. September im Schloss Bellevue stattgefunden. Das Ergebnis der Besprechung wurde dem Kaiser in eigenhändiger Unterschrift dem Reichstag vorgelegt.

Das Ergebnis der Besprechung wurde dem Kaiser in eigenhändiger Unterschrift dem Reichstag vorgelegt.

Das Ergebnis der Besprechung wurde dem Kaiser in eigenhändiger Unterschrift dem Reichstag vorgelegt.

halten hat. Diese beantwortete Selbstlicher dahin, daß so wenig wie die Oberste Exekutive auch er selbst über den konkreten Zeitnarrung der Friedensangelegenheit unterrichtet war. Auch in der Kronrat-Bericht nach dem, daß am 13. Dezember Walfur auf eine Anfrage im Interzess geantwortet hat, die britische Regierung habe im September 1917 durch Vermittlung eines neutralen Diplomaten eine Mitteilung erhalten, daß es der deutschen Regierung ein Vermittlungsangebot entgegen zu stellen, erwidert werden. Das Ergebnis der Verhandlungen wurde dem Kaiser in eigenhändiger Unterschrift dem Reichstag vorgelegt.

Erzberger von Czernin zur Rechenschaft gezogen.

Zu der bekannten Rede Erzbergers in der Nationalversammlung findet Volksrat Graf von Wedel den „Samburger Nachrichten“ folgende Mitteilung:

Herr Erzberger hat in Weimar besprochen, daß Graf Czernin ihm voranhat, nach Wien zu kommen, um ihm Rechenschaft über die Verwendung seines Berichtes zu geben. In dem in meinem Besitz befindlichen Brief des Grafen Czernin heißt es deutlich:

Erzberger hat immerzeit Kenntnis von meinem Bericht erhalten und die schwersten Anklagen entgegen. Er kam nach Wien, um mir alles, um mit Rechenschaft über sein Vorgehen abzulegen. Er war damals ganz vernünftig und sah seinen kolossalen Fehler ein.

Es erhellten über diese Vorgänge nicht nur Wien, sondern auch andere österreichische Dokumente. Das sollte Herr Erzberger bedenken. Staatssekretär von Bülowmann weiß auch die Wahrheit.

Die französische Presse zu den Enthüllungen Erzbergers.
Die gesamte französische Presse brachte am Sonntag eingehende Berichte über die Verhandlungen der deutschen Nationalversammlung am Freitag und Samstag. Aber nur wenige Blätter nahmen dazu Stellung. In der „Reinigung“ ist die Rede Erzbergers hauptsächlich in der Weise beurteilt worden, wie es im allgemeinen der Fall ist.

Wie können ihnen aber sagen, daß wir im Frühjahr 1917 nicht die Indifferenz Erzbergers brauchen, um über die schiefen Verhältnisse in Wien unterrichtet zu werden. Das Geschäft haben die Reichsleiter selbst geführt. Sie schrien auf allen Dächern in Zürich und Bern aus, was jetzt die „Samburger Nachrichten“ Erzberger zum Vorwurf machen - Marcel Stern hat in der „Reinigung“; Gombis Sternung, die in Deutschland ein heftiges Widerwärtiges mitteilend und aufbauend beilegt. Das ist nicht wunderbar. Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, daß dies das notwendige Ergebnis des Vertrags von Versailles sein mußte. Die Rede Erzbergers ist nur der Anfang von Erzbergers Enthüllungen. Das Geschäft hat die Nationalversammlung diese Mitteilung; denn es hängt von uns ab, ob Deutschland sich nach der Seite der Amerikaner oder nach der Seite der Demokraten orientieren wird. Von seiner Orientierung hängt das Schicksal Europas ab.

Die Ausführung des Friedensvertrages

Keine Verhandlungen wegen der Wünsche unserer Kriegsgefangenen. Nachdem die Regierung bereits viel längerer Zeit mit Maßnahmen für die Rückkehr der heimkehrenden Gefangenen die Hoffnung in weite-